

ARNOLD / KÜTHMANN / STEINHILBER

GROSSER DEUTSCHER MÜNZKATALOG

VON 1800 BIS HEUTE



Neu bearbeitete
und erweiterte
Auflage 2024 von
Dieter Faßbender
und
Hermann Junghans

39. AUFLAGE

2024



BATTENBERG

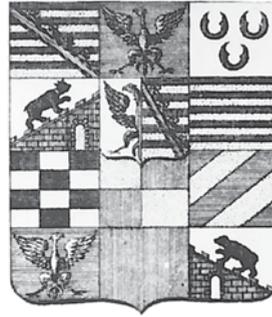
Mit aktuellen Markt-
preisen und
Einzelbewertungen
nach
Jahrgängen

Inhalt

I. Inhaltsverzeichnis	5	1.33. Reuß, jüngere Linie	346
II. Vorwort, Aktuelle Hinweise	7	1.34. Reuß, jüngere Linie zu Lobenstein-Selbitz	351
III. Einführung		1.35. Sachsen, Königreich	355
1. Die Grundzüge der deutschen Münzgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert	10	1.36. Warschau, Herzogtum	398
2. Abkürzungen	15	1.37. Sachsen-Weimar-Eisenach	402
3. Numismatische Begriffe	16	1.38. Sachsen-Altenburg	412
4. Erhaltungsgrade	19	1.39. Sachsen-Coburg und Gotha	417
IV. Katalogteil		1.40. Sachsen-Coburg-Saalfeld	430
1. Altdeutsche Staaten und Danzig		1.41. Sachsen-Hildburghausen	436
1.1. Anhalt	20	1.42. Sachsen-Meiningen	439
1.2. Baden	31	1.43. Schaumburg-Lippe	453
1.3. Bayern	63	1.44. Schleswig-Holstein	459
1.4. Berg	108	1.45. Schwarzburg-Rudolstadt	465
1.5. Braunschweig	111	1.46. Schwarzburg-Sondershausen	473
1.6. Bremen	130	1.47. Stolberg-Wernigerode	476
1.7. Danzig	135	1.48. Waldeck und Pyrmont	477
1.8. Frankfurt, Freie Stadt	141	1.49. Wallmoden-Gimborn	488
1.9. Frankfurt, Großherzogtum	151	1.50. Westfalen	490
1.10. Fürstenberg	152	1.51. Württemberg	499
1.11. Fürstprimatische Staaten	154	1.52. Würzburg, Großherzogtum	528
1.12. Hamburg	158	1.53. Würzburg, Stadt	530
1.13. Hannover	168	2. Deutsches Reich	
1.14. Hessen-Kassel	199	2.1. Kaiserreich	538
1.15. Hessen-Darmstadt	213	2.2. Weimarer Republik, Nationalsozialistische Herrschaft	553
1.16. Hessen-Homburg	231	2.3. Alliierte Besetzung	573
1.17. Hohenzollern-Hechingen	234	2.4. Bank deutscher Länder	574
1.18. Hohenzollern-Sigmaringen	237	3. Deutsches Reich, Nebengebiete	
1.19. Isenburg	241	3.1. Deutsch-Neuguinea	575
1.20. Kniphausen und Varel	243	3.2. Deutsch-Ostafrika	577
1.21. Lauenburg	245	3.3. Kiautschou	582
1.22. Leiningen	246	3.4. Besetzte Gebiete im 1. Weltkrieg	583
1.23. Lippe	248	3.5. Besetzte Gebiete im 2. Weltkrieg	584
1.24. Lübeck	253	4. Deutsche Demokratische Republik	587
1.25. Mecklenburg-Schwerin	256	5. Saar	616
1.26. Mecklenburg-Strelitz	268	6. Bundesrepublik Deutschland	
1.27. Stadt Rostock	272	6.1 Deutsche Mark	618
1.28. Stadt Wismar	273	6.2 Euro	653
1.29. Nassau	274	V. Anhang	
1.30. Oldenburg	291	Allgemeine numismatische Literatur	712
1.31. Preußen	300		
1.32. Reuß, ältere Linie	341		

Anhalt

Herzogtum



1	2	3
4	5	6
7	8	9
10	11	12

Größe: 2314 km²
 Hauptstadt: Dessau

Wappen (1689): 1. Hzm. Sachsen, 2. Pfgft. Sachsen, 3. Hzm. Engern, 4. Geschlecht der Bäringer (Beringer). Bevorzugtes Münzbild und Staatseblem von Anhalt-Bernburg, 5. Stammwappen und kleines Staatswappen: Mgtf. Brandenburg/Hzm. Sachsen, 6. H. Ballenstedt, 7. Gft. Askanien, 8. Gft. Waldersee, 9. Gft. Warmisdorf, 10. Gft. Mühlingen, 11. Regalienschild, 12. H. Bernburg.



Urheber: Wikipedia: Alexrk

Die anhaltischen Fürstentümer entstanden 1603, als die Söhne des Joachim Ernst das Land in die 5 Fürstentümer zu Dessau, Bernburg, Plötzkau, Zerbst und Köthen aufteilten. Beim Erlöschen einer Linie sukzedierten die anderen, beim Erlöschen des gesamten Hauses Anhalt sollte die Herrschaft auf die Hohenzollern in Preußen übergehen. Senior des Hauses war jeweils der älteste regierende Fürst.

Bei Auflösung des HI. Römischen Reiches Deutscher Nation bestanden nur noch die Fürstentümer zu Dessau, Bernburg und Köthen. Alexius Friedrich Christian zu Bernburg hatte unter dem 18. April 1806 von Kaiser Franz II. die Herzogswürde verliehen bekommen. Am 8. April 1807 nahmen auch die Fürsten zu Dessau und Köthen den Herzogstitel an. Als souveräne Herzöge traten sie 1807 dem Rheinbund bei und wurden

1815 Mitglieder des Deutschen Bundes. Durch die Abtretung größerer sächsischer Landesteile an Preußen 1815 waren die anhaltischen Fürstentümer von preußischem Gebiet umgeben, was einen stärkeren politischen Einfluss Preußens zur Folge hatte. 1821 unterzeichneten die Herzöge die Elbschiffahrtsakte. Dem preußischen Zoll- und Handelsverein traten Bernburg am 7. Juni 1826, Dessau und Köthen am 16. Juli 1828 bei. 1834 wurden sie Mitglieder im Deutschen Zoll- und Handelsverein.

Im Jahre 1848 kam es auch in den anhaltischen Fürstentümern zu Verfassungskämpfen. Dessau erhielt am 29. Oktober 1848 eine demokratische Verfassung, die aber von der Reaktion bereits am 4. November 1851 wieder aufgehoben wurde. In Bernburg bildete sich eine provisorische Regierung. Der Landtag erbat vom Reichsverweser Erzherzog Johann die Sendung eines Reichskommissars. Dagegen wandte sich die reaktionäre Politik der bernburgischen Regierung, die sich am 9. Juni 1849 von der Reichsverfassung lossagte und dem Dreikönigsbündnis anschloss. Am 1. Oktober 1859 erhielten Anhalt-Dessau und Anhalt-Bernburg eine feudalistische Verfassung.

Bereits 1853 waren nach dem Erlöschen der Köthener Linie die beiden Herzogtümer Köthen und Dessau vereinigt worden. Als am 19. August 1863 Herzog Alexander Carl zu Bernburg ohne Nachkommen zu hinterlassen starb, fiel auch Bernburg an Leopold Friedrich zu Dessau, der nach 260-jähriger Spaltung Anhalt wieder vereinigen konnte.

Im Deutschen Krieg 1866 beteiligte sich Anhalt auf preußischer Seite; es trat am 18. August 1866 dem Norddeutschen Bund bei. Im Deutschen Reich bestand Anhalt bis 1918 als Herzogtum, danach bis 1945 als Freistaat und bis 1952 mit der ehemaligen preußischen Provinz Sachsen als Land Sachsen-Anhalt. Seit der Wiedervereinigung

Deutschlands im Jahr 1990 ist Sachsen-Anhalt eines der 16 Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland.

Die Ausprägung von Münzen war in den drei Herzogtümern unterschiedlich. Vor 1840 ließ besonders Anhalt-Bernburg in größerem Umfang Münzen schlagen.

Nach dem Konventionsmünzfuß prägten die Fürsten zu Anhalt-Zerbst seit 1763 und zu Anhalt-Bernburg seit 1793 aus der feinen Mark Silber zu ca. 234 g: 10 Konventionstaler = 20 Gulden ($\frac{2}{3}$ Taler) = 40 Halbgulden ($\frac{1}{3}$ Taler) = 80 Sechsteltaler.

Gerechnet wurde in Konventionskurant (vgl. Sachsen, Königreich):

1 Reichstaler = 24 Groschen = 288 Pfennige.

Seit 1834 wurden die Taler im preußischen 14-Taler-Fuß ausgebracht. Im Jahre 1840 traten die anhaltischen Fürsten der Dresdener Münzkonvention bei und münzten aus der Mark 7 Doppeltaler oder Vereinsmünzen = 14 Taler. Für die Scheidemünzen galt allerdings weiterhin der alte Fuß.

Erst am 1. Juli 1850 nahm Anhalt-Dessau den preußischen Scheidemünzfuß: 1 Taler = 30 Silbergroschen = 360 Pfennige an. Gemäß dem Wiener Münzvertrag übernahmen Anhalt-Dessau und Anhalt-Bernburg 1857 den 30-Taler-Fuß:

1 Zollpfund (500 g) = 15 Doppeltaler = 30 Taler.

Die Münzstätten, in denen die anhaltischen Herzöge prägen ließen:

Silberhütte im Selketal	1793–1812	
Harzgerode	1821–1831	
Berlin	seit 1834	Mzz. A
Hannover	1867	Mzz. B
Münzmeister:		
Hans Schlüter		Mmz. H. S.
Oberbergrat Johann Carl Zincken		Mmz. Z

Literatur

R. BALL, Sammlung P. Cahn, Berlin, Münzen und Medaillen von Anhalt. Nummus 29, Berlin 1910
 TH. ELZE, Übersicht der Münzen und Medaillen des Hauses Anhalt. Wien 1903
 KURT JAEGER, Die Münzprägungen der deutschen Staaten vor Einführung der Reichswährung. Band 12: Mitteldeutsche Kleinstaaten, Basel 1972

F. I. KATZER, Anhaltische Münzen und Medaillen, Bernburg 1966
 J. MANN, Anhaltische Münzen und Medaillen vom Ende des XV. Jahrhunderts bis 1906. Hannover 1907
 TH. STENZEL, Münzausprägungen in Anhalt. Blätter für Münzfreunde 18/1882 S. 900 – 902
 K.-H. WEDELL, Die Münzstätten Anhalt-Bernburgs im 19. Jh. In: NB 4/89, S. 174 – 177

Ausbringung der Sorten vor Einführung der Reichswährung						
Nominal	Prägezeit	Metall	Gewicht g	Fein- gewicht g	Fein- gehalt ‰	Katalog-Nr.
Dukat	1825	Gold	3,490	3,442	986,11	1
Doppeltaler	1839 – 1855	Silber	37,120	33,408	900	13, 20, 29
Konventionstaler	1806 – 1809	Silber	28,063	23,386	833,33	2
Ausbeutetaler	1834 – 1855	Silber	22,272	16,704	750	15, 16
Vereinstaler	1858 – 1869	Silber	18,519	16,667	900	14, 17, 30, 35
Gulden	1806 – 1809	Silber	14,031	11,693	833,33	3
½ Taler	1856	Silber	5,345	2,784	520,83	18
⅙ Taler	1861 – 1865	Silber	5,342	2,778	520	19, 31
2½ Silbergroschen	1856	Billon	3,248	1,218	375	21
2½ Silbergroschen	1859 – 1864	Billon	3,221	1,208	375	21, 32
¼ Taler	1822 – 1831	Billon	1,986	0,731	368,05	4, 5
¼ Taler	1839, 1840	Billon	1,624	0,609	375	22
⅛ Taler	1807	Billon	0,97	0,24	250	6
Silbergroschen	1851 – 1855	Billon	2,192	0,487	222,22	23
Silbergroschen	1859 – 1862	Billon	2,196	0,483	220	23
6 Pfennige	1840	Billon	0,812	0,305	375	24
4 Pfennige	1822 – 1823	Kupfer	6,55–7,63	–	–	7
4 Pfennige	1832	Kupfer	7,20–8,17	–	–	8
3 Pfennige	1839 – 1840	Kupfer	4,31–4,95	–	–	25
3 Pfennige	1861 – 1867	Kupfer	4,17–4,73	–	–	26, 33
Pfennig	1807 – 1808	Kupfer	1,46–2,45	–	–	9, 10
Pfennig	1822 – 1831	Kupfer	1,37–1,97	–	–	11, 12
Pfennig	1839 – 1867	Kupfer	1,37–1,70	–	–	27, 28, 34

Anhalt-Bernburg

Alexius Friedrich Christian (1796 – 1834)

* 12.6.1767 als Sohn des Fürsten Friedrich Albrecht und seiner Gemahlin Albertine von Schleswig-Holstein. 18.4.1806 Erhebung in den Herzogsstand. ∞ in 1. Ehe Friederike von Hessen-Kassel, in 2. Ehe Dorothea von Sonnenberg, in 3. Ehe Ernestine von Sonnenberg. † 24.3.1834.



- 1 (55) Dukat (G) **3000,- LP* LP***
EX AURO ANHALTINO · Gekrönter Bär n.l. über waagrecht-
 ter Mauer mit Tor schreitend
 Rs. **ALEXIUS FRIED. CHRIST. DUX ANHALT. SENIOR
 DOMUS** * · Im Feld: **1 / DUCATEN** / Jahreszahl / Mmz. **Z**;
 „Harzgold-Dukat“; auch Abschläge in Silber (f. v. 2600,-
 + Z.) und Kupfer
1825 116
 Rand glatt
 Nur zu Geschenkzwecken bei der Berliner Medaillenfirma
 F. Loos geprägt, die auch die Stempel anfertigte. Das Gold
 kam als kleine Einsprengungen in den Selenerzen vor, die
 im ehemaligen Tilkeroder Revier (Ostharz), nordöstlich

des Ortes Tilkerode, heute Abberode, gefunden worden
 sind.

* Künker 2012: v. 9000,- + Z.
 Höhn 2017: ss-v. 5800,- + Z.
 Künker 2019: f. v. 6000,- + Z.



- 2 (51) Konventionstaler (S)
 12-feldiger Wappenschild auf gekröntem Hermelinmantel,
 entsprechend dem Diplom vom 8.4.1806; Mittelschild mit
 Herzogskrone
 Rs. **ALEXIUS FRIEDRICH CHRISTIAN HERZOG ZU ANHALT
 & ROSETTE** · Im Lorbeerkranz: **X / EINE FEINE / MARK /
 Jahreszahl / Mmz. HS**
1806 550,- 1300,- LP*
1809 900,- 2000,- LP
 Kettenrand
 Var.: **1806** und **1809** je 2 Var.
 * Grün 2016: prfr. 4800,- + Z.



3 (50) Gulden (S)
 Gekrönter Bär n.l. über ansteigender Mauer mit Tor schreitend
 Rs. **ALEXIUS FRIED · CHRISTIAN HERZOG ZU ANHALT**
 Rosette · Im Lorbeerkranz: **XX / EINE FEINE / MARK** / Jahreszahl / Mmz. **HS**
1806 70,- 140,- 350,-
1808 90,- 250,- LP*
1809 90,- 180,- 450,-
 Kettenrand
 Var. **1806**: 2 Var. zur Vs.
 * Künker 2009: Stgl. 700,- + Z.



4 (54) ¼ Taler = Groschen (B)
 Gekrönter Bär n.l. über waagrechter Mauer mit Tor schreitend
 Rs. **H. ANH. BERNB. LANDESMUNZE** · Im Feld: **24 / EINEN / THALER** / Jahreszahl
1822 173978 25,- 70,- 150,-
1823 173978 25,- 70,- 150,-
1827 107789 18,- 60,- 140,-
 Rand glatt
 Var.: **1822**: 3 Var. **1823**: H · ANH · **1827**: Var. **1823** und **1827**: MÜNZE
 Einseitiger Abschlag (f. Stgl. 310,- + Z.), Kupferabschlag
 1822 (ss 195,-)



5 (58) ¼ Taler = Groschen (B) **40,- 80,- 180,-**
 Vs. wie Nr. 4
 Rs. **HZL. ANHALT BERNB. LANDESMUNZE**. Im Feld: **24 / EINEN / THALER** / Jahreszahl / Mmz. **Z**
1831 114372
 Rand glatt
 Var. mit Vs. vom Pfennigstempel **1831** (Künker 2019: ss-vz 650,- + Z.), auch Mmz. mit Punkt



6 (49) ¼ Taler (B) **40,- 150,- 300,-**
 Gekröntes kleines Staatswappen mit ovalem Schild, umgeben von 2 gekreuzten Palmzweigen
 Rs. **48 / EINEN / THALER** / Jahreszahl
1807
 Rand glatt
 Var.: 2 Var.



7 (53) 4 Pfennige (K)
 Gekröntes Monogramm aus **A F C**
 Rs. **H · ANH · BERNB · SCHEIDE MUNZE** · Im Feld: **4 / PFENNIGE** / Jahreszahl
1822 827411 45,- 130,- 280,-
1823 150724 50,- 140,- 320,-
 Rand glatt
 Var.: **1822**: 2 Var. **1823**: 2 Var., unterschiedliche Punkte



8 (57) 4 Pfennige (K) **50,- 140,- 350,-**
 Vs. wie Nr. 7
 Rs. **HZL · ANHALT BERNB · SCHEIDE MÜNZE** · Im Feld: **4 / PFENNIGE** / Jahreszahl / Mmz. **Z**
1831 60300
 Rand glatt



9 (48a) Pfennig (K) **60,- 120,- 220,-**
 Gekröntes Monogramm aus **A F C**
 Rs. **I / PFENNIG** / Jahreszahl
1807
 Rand glatt



- 10 (48b) Pfennig (K) 55,- 100,- 240,-
 Vs. wie Nr. 9
 Rs. I / PFENNIG / SCHEIDE / MÜNTZ · / Jahreszahl
1808 ca. 27500
 Rand glatt
 Var.: 3 Var.



- 11 (52) Pfennig (K)
 Vs. wie Nr. 9
 Rs. H. ANH. BERNB. SCHEIDE MÜNZE · Im Feld: 1 / PFENNIG / Jahreszahl ·
1822 404297 18,- 30,- 100,-
1823 565918 18,- 30,- 100,-
1827 180601 30,- 45,- 120,-
 Rand glatt
 Var.: **1822**: 3 Var. **1823**: 3 Var., auch mit I. **1827**: 3 Var. mit I.



- 12 (56) Pfennig (K) 15,- 45,- 90,-
 Vs. wie Nr. 9
 Rs. HZL · ANHALT BERNB · SCHEIDE MÜNZE · Im Feld: 1 / PFENNIG / Jahreszahl / Mmz. Z
1831 559699
 Rand glatt
 Var.: 2 Var., auch Zwitterprägung

Alexander Carl (1834–1863)

* 2.3.1805 als Sohn des späteren Herzogs Alexius Friedrich Christian und seiner Gemahlin Friederike von Hessen-Kassel. † 30.10.1834 Friederike von Schleswig-Holstein. † 19.8.1863. Mit ihm erlosch die Linie zu Bernburg, wodurch das Land an Anhalt-Dessau fiel.



- 13 (64) Doppeltaler (S)
 ALEX. CARL HERZOG ZU ANHALT Kopf n.r., darunter Mzz.
 Rs. 2 THALER VII EINE F. MARK 3 1/2 GULDEN · VEREINS-MÜNZE zwischen 2 Rosetten · 12-feldiges Wappen auf gekröntem Hermelinmantel, behängt mit der Kette des anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären, Mittelschild gekrönt. Unten Jahreszahl
1840 A 3600 750,- 1600,- 3200,-
1845 A 7200 750,- 1300,- 2600,-
1855 A 5000 750,- 1300,- 2600,-
 Rand: GOTT MIT UNS zwischen den Worten je 1 Kreuz und 2 Ranken
 Rs.-Stempel von Henri François Brandt



- 14 (72) Taler (S) 120,- 250,- 600,-
 ALEXANDER CARL HERZOG ZU ANHALT · Kopf n.l., darunter Mzz.
 Rs. EIN VEREINSTHALER XXX EIN PFUND FEIN · Gekröntes, 12-feldiges Wappen mit 2 auf einem gestuften Postament stehenden, widersehenden, gekrönten Bären als Schildhaltern, behängt mit der Kette des anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären, Mittelschild ungekrönt. Unten Jahreszahl. Wie Nr. 30.
1859 A 24000
 Rand: GOTT SEGNE ANHALT zwischen den Worten je 1 Kreuz und 2 Ranken
 Auch in PP (2008: 650,- + Z.)



- 15 (59) Ausbeutetaler (S) **125,- 300,- LP***
ALEXANDER CARL HERZOG ZU ANHALT * 12-feldiges Wappen auf gekröntem Hermelinmantel, entsprechend dem Diplom vom 8.4.1806, wie Nr. 2
 Rs. **EIN THALER. XIV EINE FEINE MARK · SEGEN / DES ANHALT. / BERGBAUES** / Jahreszahl / gekreuzte Berghämmer.
1834 15000
 Rand: GOTT MIT UNS zwischen den Worten je 1 Kreuz und 2 Ranken
 Geprägt anlässlich der am 30.10.1834 vollzogenen Vermählung des Herzogs mit Friederike von Schleswig-Holstein
 * Künker 2012: EA, f. Stgl. 900,- + Z.



- 16 (66) Ausbeutetaler (S)
ALEXANDER CARL HERZOG ZU ANHALT · SEGEN / DES ANHALT. / BERGBAUES / Jahreszahl / gekreuzte Berghämmer
 Rs. **EIN THALER XIV EINE FEINE MARK** · Gekrönter Bär n.r. über Mauer mit Tor schreitend, darunter Mzz.
1846 A 10000 90,- 200,- 400,-
1852 A 10000 90,- 200,- 400,-
1855 A 20000 90,- 200,- 400,-
 Rand: GOTT MIT UNS zwischen den Worten je 1 Kreuz und 2 Ranken
1846 auch Zinnabschlag mit glattem Rand
 Einseitige Münzprobe o. J. (S) Gekrönter Bär n. r. auf Mauer. Umschrift: ALEXANDER CARL HERZOG ZU ANHALT BERNBURG / gekreuzte Berghämmer / Perlrand, 33,42 mm, 12,44 g, Rs. nur Perlrand (Künker 2016: vz-Stgl. 650,- + Z.)



- 17 (73) Ausbeutetaler (S)
 Vs. wie Nr. 16
 Rs. **EIN THALER XXX EIN PFUND FEIN** · Gekrönter Bär n.r. über Mauer mit Tor schreitend, darunter Mzz.
1861 A 10000 90,- 170,- 350,-
1862 A 20000 75,- 120,- 250,-
 Rand: GOTT SEGNE ANHALT zwischen den Worten je 1 Kreuz und 2 Ranken



- 18 (65) 1/2 Taler (S) **22,- 45,- 150,-**
HERZOGTHUM ANHALT – BERNBURG * Gekrönter Bär n.r. über ansteigender Mauer mit Tor schreitend
 Rs. **LXXXIV EINE FEINE MARK** · Umgeben von 2 gebundenen Lorbeerzweigen: **6 / EINEN / THALER** / Jahreszahl / Mzz.
1856 A 60000
 Rand: GOTT MIT UNS zwischen den Worten je 1 Stern und 2 Ranken
 Probe: Rs. ohne Legende, mit Lorbeerkranz (vz 600,-)



- 19 (71) 1/2 Taler (S)
 Vs. wie Nr. 18
 Rs. **LXXX EIN PFUND FEIN** · Umgeben von 2 gebundenen Lorbeerzweigen: **6 / EINEN / THALER** / Jahreszahl / Mzz.
1861 A 61620 15,- 35,- 80,-
1862 A 60000 30,- 60,- 120,-
 Rand: GOTT SEGNE ANHALT zwischen den Worten je 1 Stern und 2 Ranken
1861 auch in PP (260,- + Z.)
1862 auch Bronzeabschlag (Probe) mit glattem Rand (vz 400,-)
 * Künker 2019: f. Stgl. 250,- + Z.

Anhalt-Köthen

Heinrich (1830–1847)

* 30.7.1778 als Sohn des Fürsten Friedrich Erdmann von Köthen-Pless und seiner Gemahlin Louise Ferdinande von Stolberg-Wernigerode. ⚭ Auguste Prinzessin Reuß zu Köstritz. † 23.11.1847. Mit ihm erlosch die Linie zu Köthen.



- 20 (74) Doppeltaler (S) **950,- 2500,- LP***
HEINRICH HERZOG ZU ANHALT · Kopf n.l., darunter Mzz.
 Rs. **2 THALER VII EINE F. MARK 3 1/2 GULDEN VEREINS-MÜNZE** zwischen 2 Rosetten · 6-fach behelmtes, 12-feldiges Wappen mit 2 widersehenden, gekrönten Bären als Schildhaltern auf gekröntem Hermelinmantel, behängt mit der Kette des anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären. Unten Jahreszahl
1840 A 3100
 Rand: GOTT SEGNE ANHALT zwischen den Worten je 1 Kreuz und 2 Ranken

* Kricheldorf 2017: f. Stgl. 4200,- + Z.
 Künker 2018: vz-Stgl. 4200,- + Z.
 MA-Shop 2020: f. Stgl. 5250,-

Gemeinschaftsprägung der Linien zu Bernburg, Köthen und Dessau



- 21 (70) 2 1/2 Silbergroschen (B)
HERZOGTHUM ANHALT · Gekröntes kleines Staatswappen
 Rs. **12 EINEN THALER SCHEIDE MÜNZE** · / Im Feld: **2 1/2 / SILBER / GROSCHEN** / Jahreszahl / Mzz.
1856 A * 14,- 55,- 150,-
1859 A 60000 22,- 65,- 180,-
1861 A 120000 14,- 55,- 150,-
1862 A 240000 14,- 40,- 110,-
 Rand feinst geriffelt
 PP-Münzen von 1856, 1861 u. 1862 (420,- + Z.)

* Zusammen mit Nr. 32 wurden insgesamt 660 000 Stück geprägt, so dass auf 1856 (in Nr. 21) und 1864 (in Nr. 32) 240 000 Stück entfallen.



- 22 (63) Groschen = 1/4 Taler (B)
HRZGTH. ANHALT · Gekröntes kleines Staatswappen. Unten Jahreszahl
 Rs. **24 EINEN THALER SCHEIDEMÜNZE** · Im Feld: **1 / GROSCHEN** / Leiste.
1839 } 309423 25,- 90,- 250,-
1840 } 25,- 80,- 200,-
 Rand glatt
 Var. mit feinem Riffelrand



- 23 (69) Silbergroschen (B)
HERZOGTHUM ANHALT · Gekröntes kleines Staatswappen
 Rs. **30 EINEN THALER SCHEIDE MÜNZE** · Im Feld: **1 / SILBER / GROSCHEN** / Jahreszahl / Mzz.
1851 A 175550 25,- 50,- 120,-
1852 A 197426 25,- 50,- 120,-
1855 A 302974 25,- 50,- 120,-
1859 A 150450 35,- 70,- 180,-
1862 A 300000 30,- 60,- 120,-
 Rand feinst geriffelt
 PP-Münzen von 1851, 1859 und 1862 (130,- – 260,- + Z.)



- 24 (62) 6 Pfennige (B) **35,- 90,- 200,-**
HRZGTH. ANHALT · Gekröntes kleines Staatswappen. Unten Jahreszahl
 Rs. **48 EINEN THALER SCHEIDEM.** Im Feld: **6 / PFENNIGE** / Leiste ·
1840 322130
 Rand glatt



- 25 (61) 3 Pfennige (K)
HRZGTH. ANHALT · Gekröntes kleines Staatswappen. Unten Jahreszahl
 Rs. **96 EINEN THALER SCHEIDEMÜNZE** · Im Feld: **3 / PFENNIGE** / Leiste.
1839 } 677632 20,- 60,- 140,-
1840 } 20,- 60,- 200,-
 Rand glatt
 1839 und 1840 wurden 677 632 Stück geprägt, davon 291 852 erst 1843, aber mit der Jahreszahl 1840



- 26 (68) 3 Pfennige (K) 26,- 38,- 110,-
HERZOGTHUM ANHALT · Gekröntes kleines Staatswappen
 Rs. **120 EINEN THALER SCHEIDE MÜNZE** · Im Feld: **3 / PFENNIGE** / Jahreszahl / Mzz.
1861 A *
 Rand glatt
 Auch in PP: 260,- + Z.
 * Prägezahl vgl. Nr. 33



- 27 (60) Pfennig (K)
HRZGTH. ANHALT · Gekröntes kleines Staatswappen. Un-
 ten Jahreszahl
 Rs. **288 EINEN THALER SCHEIDEM** · Im Feld: **1 / PFENNIG**
 / Leiste.
1839 } 1252540 18,- 75,- 200,-
1840 } 18,- 75,- 200,-
 Rand glatt
 1839 und 1840 wurden 1 242 672 Stück geprägt, davon
 653658 erst 1843, aber mit der Jahreszahl 1840.
 1840: Höhn 2016 prf. 300,- + Z.



- 28 (67A) Pfennig (K)
HERZOGTHUM ANHALT · Gekröntes kleines Staatswappen
 Rs. **360 EINEN THALER SCHEIDE MÜNZE** · Im Feld: **1 / PFENNIG** / Jahreszahl / Mzz.
1856 A } 360000 10,- 40,- 160,-
1862 A } 10,- 40,- 160,-
 Rand glatt
 Prägezahl vgl. Nr. 34
 Auch in PP: 200,- + Z.

Anhalt-Dessau

Leopold Friedrich (1817–1871)

* 1.10.1794 als Sohn des Erbprinzen Friedrich und seiner Gemahlin Amalie von Hessen-Homburg. ♂ Friederike von Preußen. † 22.5.1871.



- 29 (75) Doppeltaler (S)
LEOPOLD FRIEDRICH HERZOG ZU ANHALT · Kopf n.l.,
 darunter Mzz.
 Rs. **2 THALER VII EINE F. MARK 3 ½ GULDEN VEREINS-**
MÜNZE zwischen 2 Rosetten · 12-feldiges Wappen mit 2
 widersehenden, gekröntem Bären als Schildhaltern auf
 gekröntem Hermelinmantel, behängt mit der Kette des an-
 haltischen Hausordens Albrechts des Bären. Unten Jahres-
 zahl
1839 A 4700 600,- 1400,- 2800,-
1843 A 4700 600,- 1400,- 2800,-
1846 A 4700 600,- 1400,- 2800,-
 Rand: GOTT SEGNE ANHALT
 Vs.-Stempel von Henri François Brandt
 * Künker 2018: f. Stgl./vz-Stgl. 2200,- + Z.
 Künker 2020: EA, f. Stgl./Stgl. 2800,- + Z.



30 (76, 79) Taler (S)
LEOPOLD FRIEDRICH HERZOG ZU ANHALT · Kopf n.l.,
 darunter Mzz.
 Rs. **EIN VEREINSTHALER XXX EIN PFUND FEIN** · Gekröntes,
 12-feldiges Wappen mit 2 auf einem gestuften Postament
 stehenden, widersehenden, gekrönten Bären als
 Schildhaltern, behängt mit der Kette des anhaltischen
 Hausordens Albrechts des Bären, Mittelschild ungekrönt.
 Wie Nr. 14. Unten Jahreszahl
1858 A 26808 120,- 240,- 450,-
1866 A 30880 120,- 240,- 450,-
1869 A 31527 120,- 240,- 450,-
 Rand: GOTT SEGNE ANHALT zwischen den Worten je 1
 Kreuz und 2 Ranken
1866 und 1869: HERZOG VON ANHALT
1858 A: Heidelberger 2020: EA winz. Kr. 700,- + Z.
1869 A: Heidelberger 2020: EA 1200,- + Z.



31 (78) 1/2 Taler (S) 35,- 90,- LP*
LEOPOLD FRIEDRICH HERZOG VON ANHALT · Kopf n.l.,
 darunter Mzz.
 Rs. **VI EINEN THALER CLXXX EIN PF. F.** · Gekröntes klei-
 nes Staatswappen. Unten Jahreszahl
1865 A 120000
 Rand: GOTT SEGNE ANHALT zwischen den Worten je 1
 Stern und 2 Ranken
** Künker 2016: EA, Stgl. 280,- + Z.*



32 (70) 2 1/2 Silbergroschen (B) 20,- 80,- 160,-
HERZOGTHUM ANHALT · Gekröntes kleines Staatswappen
 Rs. **12 EINEN THALER SCHEIDE MÜNZE** · Im Feld: 2 1/2 /
SILBER / GROSCHEN / Jahreszahl / Mzz. **A**
1864 A 120000
 Rand feinst geriffelt
 Auch in PP: 500,- + Z.
 Prägezahlg vgl. Nr. 21



33 (68) 3 Pfennige (K)
HERZOGTHUM ANHALT · Gekröntes kleines Staatswappen
 Rs. **120 EINEN THALER SCHEIDE MÜNZE** · Im Feld: 3 /
PFENNIGE / Jahreszahl / Mzz.
1864 A * 10,- 25,- 90,-
1867 B 200000 12,- 30,- 100,-
 Rand glatt, Var. 1867 auch mit Kerbrand
 PP-Münzen von 1864 und 1867 (260,- + Z.)
** Zusammen mit Nr. 26 wurden 1861 und 1864 1157632 Stück geprägt.*



34 (67) Pfennig (K)
HERZOGTHUM ANHALT · Gekröntes kleines Staatswappen
 Rs. **360 EINEN THALER SCHEIDE MÜNZE** · Im Feld: 1 /
PFENNIG / Jahreszahl / Mzz.
1864 A * 8,- 30,- 70,-
1867 B 300000 10,- 35,- 80,-
 Rand glatt
** Zusammen mit Nr. 28 wurden 1856, 1862 und 1864 2142672
 Stück geprägt.*
Beide Jahrgänge in PP 550,- + Z.

■ Gedenkmünzen



35 (77) Taler (S) 90,- 200,- LP*
 Auf die Wiedervereinigung der Linien zu Dessau und Bern-
 burg 1863
LEOPOLD FRIEDRICH HERZOG VON ANHALT · Kopf n.l.,
 darunter Mzz.
 Rs. * **HERZOGTHUM ANHALT * GETHEILT 1603 VEREINT**
1863 · Gekröntes kleines Staatswappen in ornamentiertem
 Schild, umgeben von 2 Eichenzweigen, darüber: **EIN THA-**
LER 30 EIN PF. F.
1863 A 20300
 Rand: GOTT SEGNE ANHALT
 Stempel von Hofmedailleur F. W. Kullrich, Berlin
 Kupferproben in Stgl. 1000,- + Z.
 Auch in PP
** Künker 2008: EA, vz-Stgl. 420,- + Z.*
Künker 2018: EA, Stgl. 710,- + Z.

Friedrich II. (1904–1918)

* 19.8.1856 als Sohn des Herzogs Friedrich I. und seiner Gemahlin Antoinette von Sachsen-Altenburg. ♂ Marie von Baden. † 21.4.1918.



- 42 (182) 20 Mark (G) **1650,- 2600,- LP***
FRIEDRICH II HERZOG VON ANHALT · Kopf n.l., darunter Mzz.

Rs. **DEUTSCHES REICH** Jahreszahl · Gekrönter Reichsadler mit kleinem Brustschild und Kette mit Kleinod vom Schwarzen-Adler-Orden (Modell 1889–1918). Unten zwischen Sternen die Wertangabe: **20 MARK** ·

1904 A 25000

Rand: GOTT MIT UNS zwischen den Worten je 1 Stern und 2 Ranken

200 mit polierter Platte. Vs.-Stempel von Medailleur O. Schultz, Berlin, nach Modell von Prof. J. Böse, Berlin

* MA-Shops / Emporium: vz-Stgl. 4900,- + Z.



- 43 (23) 3 Mark (S)
FRIEDRICH II HERZOG VON ANHALT · Kopf n.l., darunter Mzz.

Rs. wie Nr. 42, aber Wertangabe: **DREI MARK** ·

1909 A 100000 90,- 140,- 300,-

1911 A 100000 90,- 140,- 300,-

Rand: GOTT MIT UNS zwischen den Worten je 1 Kreuz und 2 Ranken

PP-Münzen vom Jahrgang 1909 und 1911. Vs.-Stempel von Medailleur O. Schultz, Berlin, nach Modell von Prof. J. Böse, Berlin Var.: **1909** auch OTT in der Randschrift

1911: Künker 2017 PP 750,- + Z.



- 44 (22) 2 Mark (S) **350,- 600,- 1200,-**
 Vs. wie Nr. 42
 Rs. wie Nr. 42, aber Wertangabe: **ZWEI MARK** ·
1904 A 50000
 Rand geriffelt
 150 mit polierter Platte

■ **Gedenkmünzen**



- 45 (25) 5 Mark (S) **120,- 250,- 380,-**
 Auf die Silberne Hochzeit des herzoglichen Paares 1914
FRIEDRICH II · MARIE · HERZOG UND HERZOGIN VON ANHALT 1889-1914 · Beider Köpfe n.l., darunter Mzz.

Rs. wie Nr. 42, aber Wertangabe: **FÜNF MARK** ·

1914 A 30000

Rand: GOTT MIT UNS zwischen den Worten je 1 Kreuz und 2 Ranken

1000 mit polierter Platte

Künker 2017: PP 775,- + Z.



- 46 (24) 3 Mark (S) **40,- 75,- 100,-**
 Vs. wie Nr. 45
 Rs. wie Nr. 42, aber Wertangabe: **DREI MARK** ·
1914 A 200000

Rand: GOTT MIT UNS zwischen den Worten je 1 Kreuz und 2 Ranken

1000 mit polierter Platte

Auch mit Vs.: Stilisierte Blattgirlande über den Köpfen, darunter: **DESSAU 1914 MARIE · FRIEDRICH · II / ZUR FEIER DER SILBERNEN HOCHZEIT**

Künker 2017: PP 650,- + Z.

Baden

1803 Kurfürstentum

1806 Großherzogtum

Größe: 1843: 15 334 km²
 Einwohner: 1843: 1 335 200
 Hauptstadt: Karlsruhe



Wappen: Das badische Stammwappen ist in Gold ein roter Schrägbalken (im folgenden Text: badischer oder altbadischer Schild). Nach der Erlangung der Kurwürde wurde die bisherige Praxis fortgesetzt, dem Stammwappen die Wappen der nach und nach erworbenen Gebiete hinzuzusetzen. Auf Münzen erscheinen hiervon nur vereinfachte Formen. Das Mittelschild des von 1807 bis 1830 offiziell gültigen großen Staatswappens mit dem goldenen Schrägrechtsbalken in purpurnem Feld als Zeichen der großherzoglichen Souveränität (amtlich und im folgenden Text: kleines Familienwappen) wurde auf Münzen von 1813 an wieder durch das Stammwappen verdrängt; dieses trat 1830 auch offiziell wieder in seine alten Rechte. Damals sind auch die zwei gekrönten, widersehenden, silbernen Greifen als Schildhalter wieder eingeführt worden.



Urheber: Wikipedia: Störfox

Nach dem Aussterben der Baden-Badener Linie vereinigte Markgraf Carl Friedrich (1728 – 1811) die seit langem getrennten badischen Lande. Er wusste die Gunst Napoleons I. und des Zaren Alexander I. für sich zu gewinnen und erwarb so 1803 die rechtsrheinischen Teile der Hochstifte Konstanz, Basel, Straßburg, Speyer und der Kurpfalz, 1805 die Stadt Konstanz, den ehemals österreichischen Breisgau und die Ortenau. 1806 kamen das Territorium der Fürsten von Fürstenberg und von Leiningen sowie Teile der Hochstifte Mainz und Würzburg, 1810 Nellenburg dazu. Das führte zur Rangerhöhung, so dass vom 1. Mai 1803 ab Baden zum Kurfürstentum, vom 12. Juli 1806 zum Großherzogtum erhoben wurde. Bayerische Ansprüche auf die rechtsrheinischen Teile der Pfalz wurden auf dem Aachener Kongress 1818 abgewiesen, und der Bestand des Landes im Frankfurter Territorialrezess vom 10. Juli 1819 durch England, Österreich, Preußen und Russland verbürgt. 1818 erhielt das Land von Großherzog Carl Ludwig eine wegen ihres liberalen Status gerühmte Verfassung. Die Revolution von 1848 traf das Land dennoch schwer, und nur mit Hilfe preußischer Truppen konnte sie schließlich niedergeschlagen werden. Die Teilnahme auf Seiten Österreichs im preußisch-österreichischen Krieg von 1866 hatte für das Land keine politi-

schen Folgen. Der Beitritt zum Reich (15. November 1870) ließ Baden etliche Reservatrechte. Nach dem Verzicht des Großherzogs Friedrich II. auf den Thron am 22. November 1918 gab sich das Land am 21. März 1919 eine neue Verfassung als Freistaat.

Baden münzte nach dem seit 1753 gültigen Konventionsfuß. Aus der Gewichtsmark von 234 g Feinsilber prägte man 10 Konventionstaler zu je 2 Gulden, der Gulden zu 60 Kreuzern. Im Laufe der Zeit entwickelte sich hieraus über den 24-Gulden-Fuß der 24½-Gulden-Fuß der Dresdener Münzkonvention. Die Verbindung zum norddeutschen 14-Taler-Fuß für die Mark Feinsilber stellte die 1838 geschaffene Vereinsmünze zu 2 Talern – 3½ Gulden her. Der Wiener Münzvertrag von 1857 gab auch für Baden Anlass, das Zolnpfund von 500 g anstelle der Gewichtsmark mit der Ausprägung von 30 Talern aus 500 g Feinsilber einzuführen.

Neben den Konventionsmünzen prägte Baden kurzfristig auch Kronentaler und führte ebenso für kurze Dauer (1829/30) die Dezimalteilung unter Zugrundelegung des Kronen-Taler-Fußes ein.

Goldmünze war bis 1857 der Dukats, von dort ab bis zur Einführung der Reichswährung die Vereinskronen. Anstelle der Landeswährung trat von 1873 ab die Reichswährung mit der Rechnungseinheit der Goldmark zu 100 Pfennigen.

Münzstätten:

Mannheim Ende 1802 – 1826
Karlsruhe seit Februar 1827

Medailleure:

B bzw. HB = Hans Heinrich Boltshauser, * 11. April 1754 in Altenklingen, † 10. Juni 1812 in Mannheim
D bzw. DOELL. bzw. DOELL FEC. bzw. WD = Carl Wilhelm Doell, * 19. Mai 1787 in Suhl, † 31. März 1848 in Karlsruhe
PH = Philipp Hirsch, * 1784 in Stralsund
C. V. bzw. C. VOIGT bzw. VOIGT = Carl Friedrich Voigt, * 1800 in Berlin, † 1874 in Triest
B bzw. BALBACH = Othemar Balbach, * 20. August 1810 in Karlsruhe, † 22. April 1897 in Karlsruhe
Christian Schnitzspahn, * 6. Dezember 1829 in Darmstadt, † 15. Juli 1877 in Darmstadt
Rudolf Mayer, * 12. Juni 1846 in Niedeck, † 24. Juni 1916 in Karlsruhe

Münzmeister:

E = Eberhard, tätig 1808 (?) – 1809 in Mannheim
H. H. Boltshauser, tätig 1810 – 1812 in Mannheim

Wardein:

Johann Georg Dieze, Wardein in Mannheim 1778 – 1802, * 1752 in Düsseldorf, † 1823 in Mannheim
F. E. = Friedrich Eberle, 1803 – 1805 Wardein an der Münze in Mannheim
O. Franke, 1874 – 1884, * 1830 in Lahr, † 1884 in Karlsruhe
K. J. Hemberger, 1884 – 1893
K = Ludwig Kachel, 1826 – 1874, * 1791 in Ludwigsburg, † 1878 in Karlsruhe

Ausbringung der Sorten vor Einführung der Reichswährung

Nominal	Prägezeit	Metall	Gewicht g	Fein- gewicht g	Fein- gehalt ‰	Katalog-Nr.
10 Gulden	1819 – 1825	Gold	6,878	6,209	902,78	44, 45
5 Taler	1830	Gold	5,732	5,175	902,78	49
Rheingolddukat	1807 – 1854	Gold	3,671	3,442	937,5	9, 72 – 76, 113
5 Gulden	1819 – 1828	Gold	3,439	3,105	902,78	46, 47, 48
Vereinsdoppeltaler	1841 – 1855	Silber	37,120	33,408	900	88, 89, 110, 114, 115
Konventionstaler	1803 – 1811	Silber	28,063	23,386	833,33	2, 11
Kronentaler	1813 – 1837	Silber	29,516	25,724	871,53	24, 25, 50 – 52, 77 – 87
Taler (100 Kreuzer)	1829 – 1830	Silber	18,148	15,879	875	53
Vereinstaler	1857 – 1871	Silber	18,519	16,667	900	123, 124
Doppelgulden	1821 – 1825	Silber	25,454	19,090	750	54
Doppelgulden	1845 – 1856	Silber	21,211	19,090	900	90, 91, 116

Ausbringung der Sorten vor Einführung der Reichswährung

Nominal	Prägezeit	Metall	Gewicht g	Fein- gewicht g	Fein- gehalt ‰	Katalog-Nr.
Kreuzer	1803 – 1808	Kupfer	5,48 – 7,81	–	–	6, 20
Gulden	1821 – 1826	Silber	12,727	9,545	750	55, 56
Gulden	1837 – 1856	Silber	10,606	9,545	900	92 – 96, 117, 118
Gulden	1856 – 1867	Silber	10,582	9,524	900	125, 135 – 138
½ Gulden	1838 – 1856	Silber	5,303	4,773	900	97, 98, 119, 126
½ Gulden	1860 – 1869	Silber	5,291	4,762	900	126, 127, 128
20 Kreuzer	1807 – 1810	Silber	6,682	3,898	583,33	12, 13, 14
10 Kreuzer	1808, 1809	Silber	3,898	1,949	500	15, 16
10 Kreuzer	1829, 1830	Silber	2,784	1,392	500	57
6 Kreuzer	1804 – 1813	Billon	2,353	0,882	375	3, 4, 17, 18, 26, 27
6 Kreuzer	1814 – 1837	Billon	2,227	0,836	375	28, 29, 58, 59, 60, 99, 100
6 Kreuzer	1839 – 1856	Billon	2,598	0,866	333,33	101, 120
3 Kreuzer	1803 – 1814	Billon	1,423	0,418	312,5	5, 19, 30, 31
3 Kreuzer	1814 – 1825	Billon	1,247	0,39	312,5	31, 32, 61, 62
3 Kreuzer	1829 – 1837	Billon	1,114	0,418	375	63, 102
3 Kreuzer	1841 – 1856	Billon	1,299	0,433	333,33	103, 121
3 Kreuzer	1866 – 1871	Billon	1,232	0,431	350	130
Kreuzer	1803 – 1808	Kupfer	5,48 – 7,81	–	–	6, 20
Kreuzer	1809 – 1826	Kupfer	4,05 – 8,89	–	–	21, 33 – 39, 64, 65
Kreuzer	1827 – 1871	Kupfer	3,49 – 4,46	–	–	122, 131, 132, 139 – 141
½ Kreuzer	1803 – 1817	Kupfer	1,92 – 3,66	–	–	7, 22, 40 – 42
½ Kreuzer	1817	Kupfer	5,70	–	–	42, 43
½ Kreuzer	1821 – 1830	Kupfer	1,70 – 2,92	–	–	67 – 69
½ Kreuzer	1830 – 1871	Kupfer	1,81 – 2,29	–	–	108, 109, 133, 134
¼ Kreuzer	1802 – 1824	Kupfer	1,16 – 1,68	–	–	8, 23, 70
Pfennig	1822	Kupfer	1,33	–	–	71

Literatur

- O. BALLY, Beschreibung von Münzen und Medaillen des Fürstenhauses und Landes Baden, Aarau 1896
- A. VON BERSTETT, Munzgeschichte des Zähringen-Badischen Fürstenhauses, Freiburg 1846, Nachdr. Hamburg 1974
- V. GUILLOTEAU, Monnaies Franaises, Paris-Versailles 1942
- R. HAAS, Die Prägungen der Mannheimer Münzstätten, Mannheim 1974
- V. HORNING, Die badischen Kupfermünzen. Deutsche Munzblatter 1939, S. 332 ff
- F. KIRCHHEIMER, Die Bergbau-Gepräge aus Baden-Württemberg, Freiburg i. Br. 1967
- KURT JAEGER, Die Munzpragungen der deutschen Staaten vom Ausgang des alten Reiches bis zur Einführung der Reichswährung, Band 2: Baden, Frankfurt, Kurhessen, Hessen-Darmstadt, Hessen-Homburg, 2. Auflage, Basel 1969
- F. WIELANDT, Badische Münz- und Geldgeschichte, 3. Auflage, Karlsruhe 1979

Baden, 1803 Kurfürstentum, 1806 Großherzogtum

Carl Friedrich als Kurfürst (1803 – 1806)

Erhebung zum Großherzog durch Napoleon I. (regierte 1. 8. 1806 bis 1811 als solcher) * 22. 11. 1728 in Karlsruhe als Sohn des Erbprinzen Friedrich und dessen Gemahlin Anna Charlotte von Nassau-Diez-Oranien. ♂ 1751 in 1. Ehe Caroline Luise von Hessen-Darmstadt, 1787 in 2. Ehe Luise Karoline Freiin Geyer von Meyersberg, diese 1796 zur Reichsgräfin von Hochberg, 1817 zur Prinzessin von Baden erhoben. † 11. 6. 1811 in Karlsruhe.



- 1 Dukatenprobe (S) **LP**
CAR · FRID · D · G · MARCH · BAD · & · H · S · R · I · ELECT · C · P · RH · & · um Kopf mit Haarschleife n. r.; darunter **B**
 Rs. **EX SABULIS RHENI** über gelagertem Flussgott mit Ovalschild und Stab, auf Quellurne gestützt; im Hintergrund Berge.
 o.J. (1804)
 Kerbrand schräg
 Silber- und Kupferproben (Silberprobe: Sonntag 2017: 5000,- + Z.)



- 2 (KB 7) Konventionstaler (S) **2500,- 4800,- LP***
D · G · CAR · FRID · MARCH · BAD · & · H · S · R · I · ELECT · C · PAL · RH · & · um Kopf mit Haarschleife n. r.; darunter **HB**
 Rs. **AD NORMAM CONVENTION.** über kurfürstlich gekröntem Ovalschild mit vier Feldern (Hochberg, Pfalzgrafschaft am Rhein, Konstanz, Bruchsal) und Herzschild (Baden) zwischen Lorbeer- und Palmzweig; daneben **F.-E.**; unten Jahreszahl
1803 675
 Laubrand

* Künker 2018: EA/f. Stg. 13 000,- + Z.
 Künker 2019: vz 4800,- + Z.
 Heidelberger 2020: f. Stgl. 7000,- + Z.



- 3 (KB 5) 6 Kreuzer (B) **350,- 900,- 2600,-**
KUR BADEN LAND MUNZ um kurfürstlich gekröntem, spatenblattförmigen badischen Schild mit Girlande
 Rs. **VI / KREUZER /** Jahreszahl über zwei gekreuzten Lorbeerzweigen.
1804
 Kerbrand schräg
 Sonntag 2013: ss-vz 550,- + Z.



- 4 (KB 6) 6 Kreuzer (B)
KUR BADEN LAND MUNZ um fünffeldigen Schild (eingeteilt wie Nr. 2) auf kurfürstlich gekröntem Wappenmantel
 Rs. wie Nr. 3.
1804 110,- 420,- 800,-
1805 140,- 400,- 850,-
 Kerbrand schräg



- 5 (KB 4) 3 Kreuzer (B)
KURBADEN LANDMUNZ um kurfürstlich gekröntem badi-schen Schild mit Girlande. Wie Nr. 3
 Rs. **III / KREUZER /** Jahreszahl über zwei gekreuzten Lorbeerzweigen.
1803 188592 130,- 240,- 550,-
1805 444893 140,- 300,- 700,-
1806 125898 120,- 240,- 550,-
 Ungerändelt, 1803: Walzprägung, 1805 und 1806: Stoßprägung
 Änderung Jz. 1806 aus 1805 (sehr selten)



- 6 (KB 3) Kreuzer (K)
 Kurfürstlich gekrönter badischer Schild mit Girlande. Wie Nr. 3
 Rs. **I / KREUZER /** Jahreszahl; das Ganze im Lorbeerkranz.
1803 146312 90,- 220,- 700,-
1805 95564 150,- 300,- 900,-
 Rand: **1803** glatt oder schräger Kerbrand, **1805** schräger Kerbrand
 Var.: **1803 (I / KREUZER · / 1803 ·)**

GROSSER DEUTSCHER MÜNZKATALOG

Die Münzen der deutschen Staaten und Städte seit 1800 sind in diesem Standard-Nachschlagewerk lückenlos über 137 Suchbegriffe zu finden, die Marktpreise werden für drei Erhaltungsgrade aktualisiert und einzeln nach Jahrgängen und Prägestätten differenziert.

Jede Münze ist über die Beschreibung von Vorder- und Rückseite, die Angabe der Münzstätte, des Münzmeisterzeichens, des verwendeten Metalls sowie der Prägejahre mit Auflagenhöhe genau definiert.



9 783866 462380

Preis:
49,90 EUR [D]